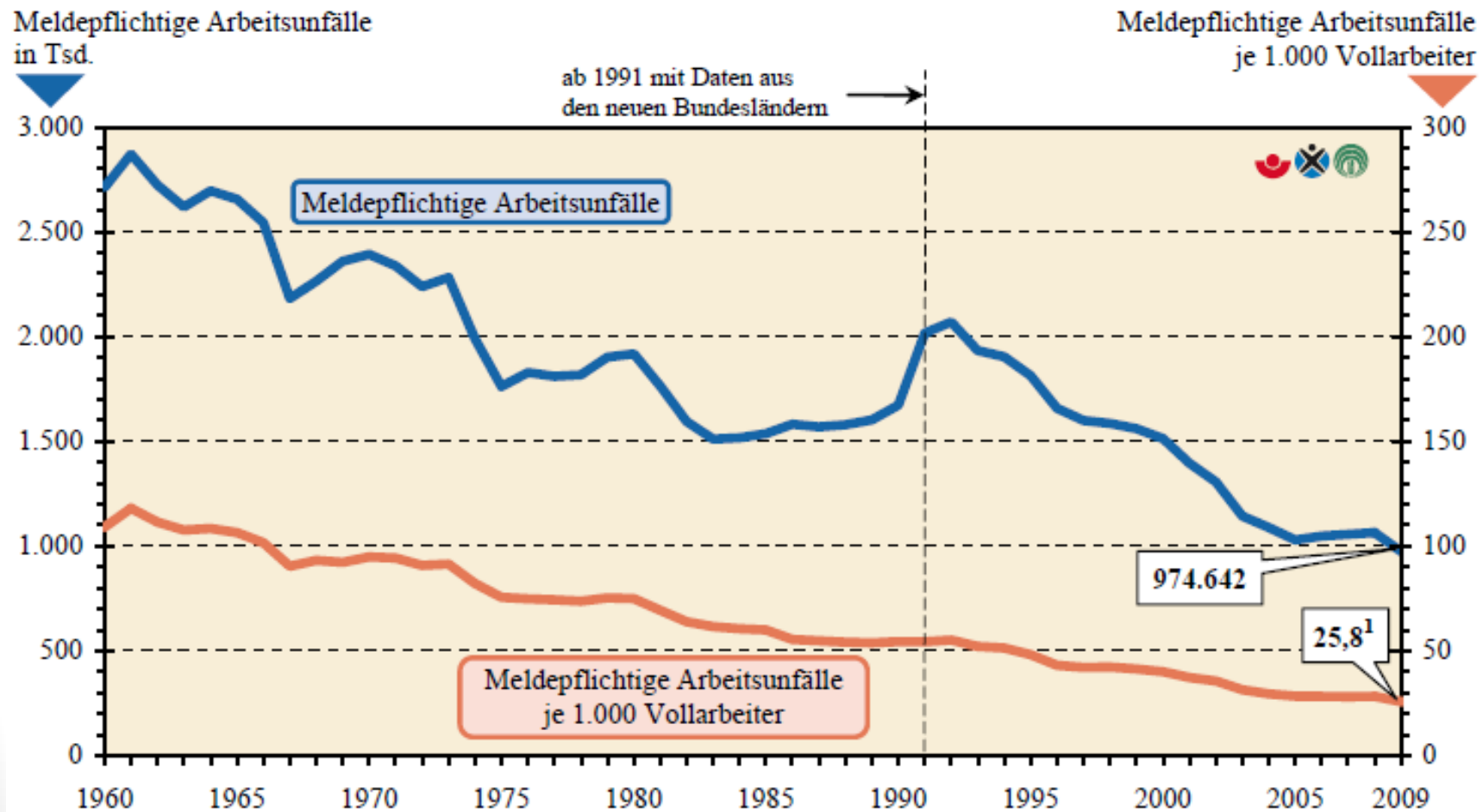


# **Arbeitsschutz und Betriebliche Gesundheitsförderung – Synergien und Potenziale**

Prof. Dr. Gudrun Faller  
Betriebliche Gesundheitsförderung und Organisationsentwicklung  
Hochschule Magdeburg-Stendal

# Meldepflichtige Arbeitsunfälle in der BRD 1960 bis 2008



# Überwachung und Beratung

...Die zuständigen Behörden haben die Einhaltung dieses Gesetzes und der auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen zu überwachen und die Arbeitgeber bei der Erfüllung ihrer Pflichten zu beraten (§ 21 Abs. 1 ArbSchG).

Die Unfallversicherungsträger haben die Durchführung der Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten, arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und für eine wirksame Erste Hilfe in den Unternehmen zu überwachen sowie die Unternehmer und die Versicherten zu beraten. Sie können im Einzelfall anordnen, welche Maßnahmen Unternehmer oder Versicherte zu treffen haben... (§ 17 Abs. 1 SGB VII).

# Denkweisen im klassischen Arbeitsschutz

- Ursache-Wirkungs-Denken
- Juristische Legitimation von Maßnahmen
- Vorrang technischer Maßnahmen (TOP)
- Orientierung an Grenzwerten
- Technisch-juristische Expertise
- Medizinische Expertise
- Philosophie der Schadensvermeidung

# Prinzipien der Gesundheitsförderung

- Partizipation und Empowerment
- Ressourcenorientierter Blickwinkel
- Fokus auf subjektivem Wohlbefinden und Lebensqualität
- Systemischer und interaktiver Handlungsansatz
- interdisziplinärer Wissensfundus mit Schwerpunkten in den Sozialwissenschaften und der Sozialepidemiologie
- Abbau gesellschaftlicher Ungleichheit

Quelle: Kickbusch 2003

# Maßnahmen des Arbeitsschutzes heute

## **§ 2 Abs. 1 ArbSchG**

**Maßnahmen des Arbeitsschutzes sind Maßnahmen**

- **zur Verhütung von Unfällen bei der Arbeit**
- **zur Verhütung von arbeitsbedingten  
Gesundheitsgefahren**
- **der menschengerechten Gestaltung der Arbeit.**

# Menschengerechte Arbeitsgestaltung (DIN EN ISO 9241-2)

## *Leitsätze zur Ergonomie der Mensch-System-Interaktion*

1. Erfahrungen und Fähigkeiten der Beschäftigten werden berücksichtigt
2. Entfaltung unterschiedlicher Fertigkeiten und Fähigkeiten sind möglich
3. Arbeitsschritte von der Planung bis zur Kontrolle sind enthalten
4. der Arbeitende erkennt seinen Beitrag am Gesamten
5. ein angemessener Handlungsspielraum besteht
6. eine ausreichende Rückmeldung erfolgt
7. vorhandene Fertigkeiten werden genutzt und neue entwickelt

# Veränderungen der Arbeitswelt – Herausforderungen für den Arbeitsschutz der Zukunft

## ■ **Demografischer Wandel**

Langfristige Erhaltung der Arbeitsfähigkeit und Arbeitsmotivation bei steigenden Anforderungen

## ■ **Belastungswandel**

Selbstgefährdung, Überschreiten psychischer und physischer Grenzen, berufliche und private Verpflichtungen

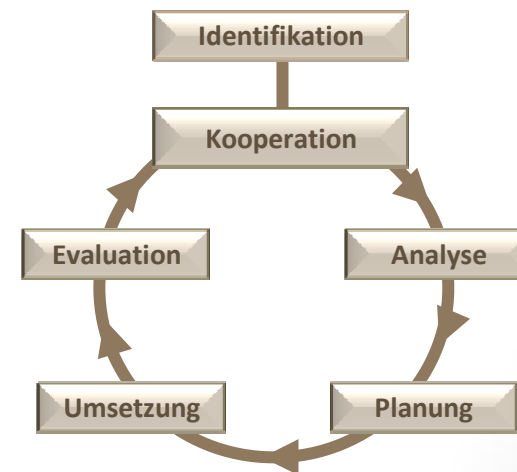
## ■ **Beanspruchungswandel**

Depression, Angsterkrankungen, Präsentismus



# Synergien von Arbeitsschutz und BGF in der Praxis – Instrumente

- Arbeitsschutzausschuss
- Führungsverantwortung
- Gefährdungsbeurteilungen
- Unterweisungen
- Sicherheitsbeauftragte



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Gudrun Faller  
Hochschule Magdeburg-Stendal  
[gudrun.faller@hs-magdeburg.de](mailto:gudrun.faller@hs-magdeburg.de)